

Der musikalische Esel.



Ein Knabe saß auf grünem Rasen,
Schnitz' eine Flöte sich von Rohr,
Die hielt er einem Esel vor,
Und sprach: „Herr Esel willst du blasen?“ —
Der Esel schien dazu nicht faul,
Er nahm die Flöte gleich in's Maul;
Doch statt zu blasen schöne Weisen
Trieb er damit ein ander Spiel. —
Und was denn? — Nun, mit Stumpf und Stiel
Thät er das Instrument verspeisen.

Was hilft's?



Wenn's Glück ihm günstig ist,
Was hilft's dem Mächel?
Steckt er im Weizenfeld,
Fehlt ihm die Sichel.

Wenn's Glück ihm günstig ist,
Was hilft's dem Stöffel?
Denn, regnet's Hirsebrei
Fehlt ihm der Löffel.

Keinsprüche.

Nur Geduld!



Ziehst du zu früh die Angel an,
Kein Fischlein beißt sich fest daran;
Drum hab' Geduld zu jeder Zeit,
Wer sicher geht, kommt sicher weit.

Thust du etwas, so thu es ganz.



Wer einen Bogen spannen kann
Ist schon was nütze,
Doch wer da schießt und treffen kann,
Der ist ein Schütze.

Was doch die Furcht nicht machen kann!



Es war ein ganz klein winzig Männchen;
Wie den Frau Furcht gesehen hat,
Ward aus dem zahmen winz'gen Männchen
Ein wilder Riese Goliath.

Frisch an's Werk.



Hast du zur Arbeit grade Muth,
Geh' schnell daran, so wird sie gut.
Fällt dir was ein, so schreib' es auf,
Ist heiß das Eisen, hämmre drauf!

Nicht Allen kann man's recht machen.



Wer sich nach jeder Decke will strecken
Der muß sich bald oben, bald unten recken,
Und hat sich, eh' er es nur denkt,
Bald hier erkältet, bald da verrenket.

Schlechte Führung.



Ein Blinder, der den andern führt,
Der führt ihn nur zum Leide;
Und ist vielleicht ein Stein im Weg,
Da liegen sie alle Beide.

Was drinnen ist, das thut's.



Ist groß der Brunnen oder klein,
Das laß dir keine Sorge sein;
Aus beiden trinkst du frischen Muth,
Ist nur das Wasser rein und gut.

Die Spiel-Verderber.



Im Brei ein einzig saules Ei,
Macht, daß man ihn nicht essen kann.
Beim Spiel ein einzig zänkisch Kind
Verdirbt die ganze Lust daran.

Der Dumme.



Ein Dummer schaute zur Thür' hinaus
Und sah ein wenig regnen drauß,
Da meint' er, müß' auch aller Orten
Es regnen, wie vor seiner Pforten;
Daß es wo anders anders sei,
Kam ihm nicht in den Sinn dabei.

Unpraktisch.



Seht mir den einfält'gen Tropf,
Auf der Hand hielt er den Topf,
Und da fiel der Topf zur Erden.
Warum hältst du nicht, du Tropf,
An dem Henkel deinen Topf,
Dran er soll gehalten werden?

Alter Spruch.



Im kleinsten Raum
Pflanz' einen Baum,
Und pflege sein,
Er bringt dir's ein.

Arbeit und Armuth.



Wo die Arbeit zieht in's Haus,
Läuft die Armuth bald hinaus.
Schläft die Arbeit aber ein,
Kuckt die Armuth zum Fenster hinein.

Alter Reimspruch.

Hüte dich vor Uebelthaten,
Feld und Wald kann dich verrathen;



Hoch auf Bergen, tief im Thal,
Gottes Aug' ist überall.

Herrn H. G.
N^o 1

25

Nicht bei Rom

8. - 20567



